

in das Reichsfürstenkollegium. Er tauschte mit seinem Neffen Josef Wenzel, dem Erben des Fürsten Hans Adam, Vaduz und Schellenberg gegen andere Herrschaften.

4. Fürst Joseph Johann Adam (1721–1732)

5. Fürst Johann Nepomuk Karl (1732–1748)

Es folgt von 1748–1772 wieder Fürst Josef Wenzel.

6. Fürst Franz Joseph I. (1772–1781)

7. Fürst Alois I. (1781–1805)

8. Fürst Johannes I. (1805–1836)

Von 1782 bis 1809 im Militärdienst, im Türkenkrieg, in den Kämpfen gegen die Heere der Französischen Revolution und schliesslich gegen Napoleon, in der Dreiländerschlacht bei Austerlitz (1805) Kommandant der Kavallerie, wird als österreichischer Unterhändler mit Napoleon persönlich bekannt und unterzeichnet den Waffenstillstandsvertrag. Als Ehrung des Fürsten, der als ritterlicher Gegner von Napoleon geschätzt wird, ist es aufzufassen, dass Liechtenstein 1806 in den Rheinbund aufgenommen wird. Er bleibt aber in kaiserlichen Diensten und kämpft mit grösster persönlicher Tapferkeit 1809 bei Aspern und Wagram als General der Kavallerie gegen Napoleon. Nun erhält er den Oberbefehl über die österreichischen Armeen und wird zum Feldmarschall ernannt.

9. Fürst Alois II. (1836–1858)

Der erste Fürst, der das Land besucht (1842). Zollvertrag mit Österreich (1852).

10. Fürst Johannes II. (1858–1929)

Schon in den ersten Jahren seiner Regierung nimmt Fürst Johannes regen Anteil an der Entwicklung des Fürstentums und gibt ihm 1862 eine konstitutionelle Verfassung und gegen Ende seiner Regierungszeit (1921) das heute bestehende Staatsgrundgesetz.

Ein grosser Wohltäter auf den verschiedensten Gebieten: Förderer der Wissenschaft und der Kunst, Spender für kirchliche